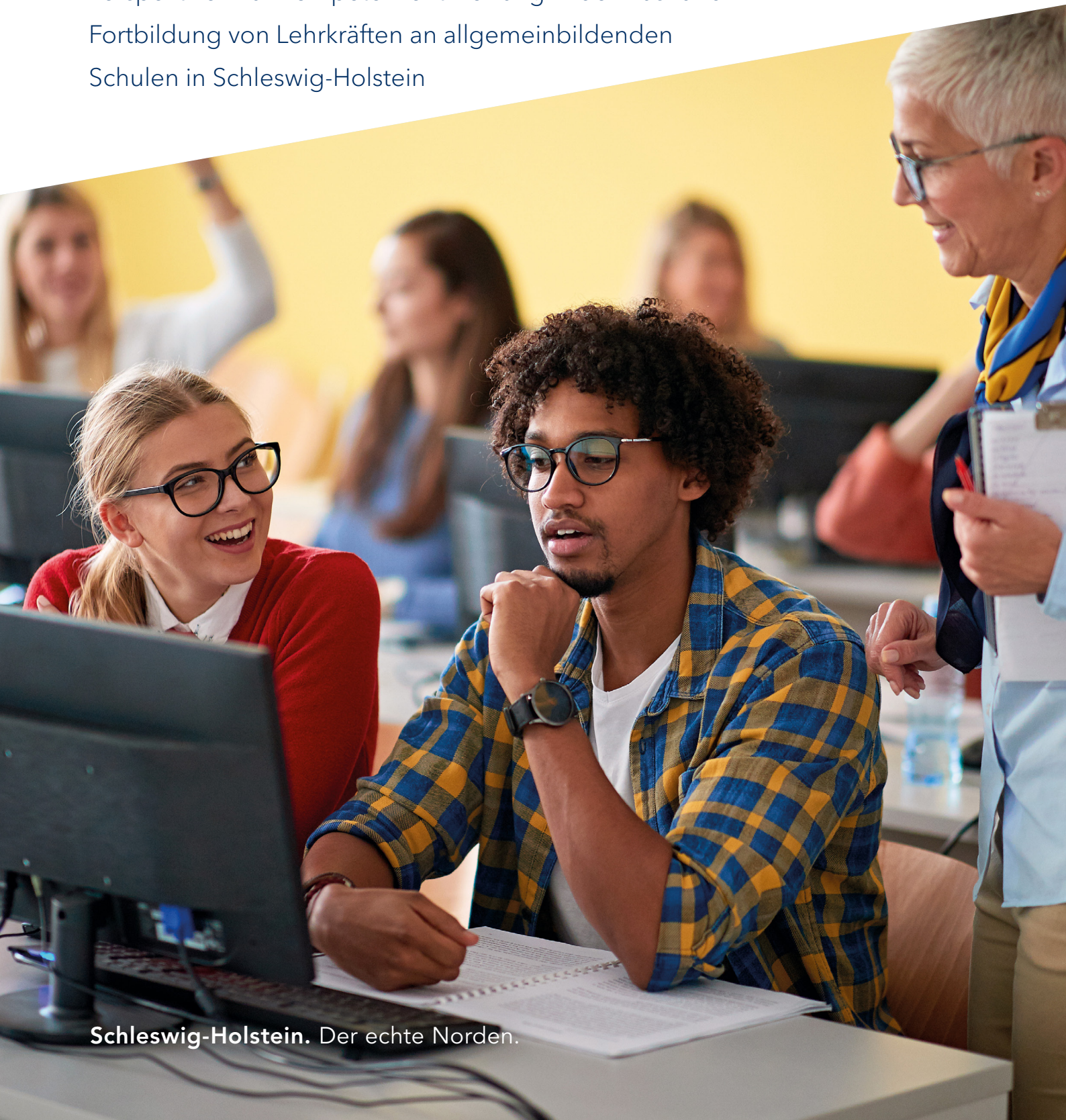


Lehren und Lernen in der digitalen Welt

Perspektiven zur Kompetenzentwicklung in der Aus- und
Fortbildung von Lehrkräften an allgemeinbildenden
Schulen in Schleswig-Holstein



Impressum

Lehren und Lernen in der digitalen Welt

Perspektiven zur Kompetenzentwicklung in der Aus- und Fortbildung von Lehrkräften an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein

Herausgeber

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen
Schleswig-Holstein (IQSH)
Dr. Gesa Ramm, Direktorin
Schreberweg 5, 24119 Kronshagen
<http://www.iqsh.schleswig-holstein.de>
https://twitter.com/_IQSH

Bestellungen

Onlineshop: <https://publikationen.iqsh.de/>
Tel. +49 (0)431 5403-148
Fax +49 (0)431 988-6230-200
E-Mail: publikationen@iqsh.landsh.de

Autorinnen und Autoren des IQSH

Dr. Maike Abshagen, Sabine Dörnhaus, Werner Hendricks, Thore Olaf Kühn, Jens Lemke, Jens Lindström, Philipp Möller, Christoph Olsen, Dr. Gesa Ramm, Dr. Ulf Schweckendiek

Unter Beteiligung des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Wissenschaftliche Begutachtung

Prof. Dr. Christian Filk (Europa-Universität Flensburg)
Dr. Wolfgang Sander (Prof. i. R. Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Gestaltung

Stamp Media im Medienhaus Kiel, Ringstraße 19, 24114 Kiel, www.stamp-media.de

Fotos

© stock.adobe.com/luckybusiness

Publikationsmanagement und Lektorat

Nadine Dobbratz-Diebel, Petra Haars, Stefanie Pape

Druck

IQSH-Hausdruckerei, Michael Jannig

© IQSH Neu gestalteter, inhaltlich unveränderter Nachdruck der Ausgabe von März 2023

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Auflage	Mär 23	Mai 23
Auflagenhöhe	200	250

Best.-Nr. 02/2023

Das IQSH ist laut Satzung eine dem Bildungsministerium unmittelbar nachgeordnete, nicht rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Lehren und Lernen in der digitalen Welt

Perspektiven zur Kompetenzentwicklung in der Aus- und
Fortbildung von Lehrkräften an allgemeinbildenden
Schulen in Schleswig-Holstein

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die digital zur Verfügung gestellte Broschüre darf zudem nicht als Download auf eigenen Websites oder Schulservern gespeichert werden. Wenn auf diese Broschüre verwiesen werden soll, muss stattdessen auf den PDF-Download des Werkes im IQSH-Online-shop unter <https://publikationen.iqsh.de/> verlinkt werden.

Inhalt

Einführung – 5

Die Lehrkraft vermittelt Medienkompetenz – 8

Die Lehrkraft gestaltet Lernumgebungen mit digitalen Medien – 10

Die Lehrkraft vermittelt Fachkompetenzen in der digitalen Welt – 12

Kompetenzformulierungen im Überblick – 14

Weitere Informationen und Kontakte – 16

Mit der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ stellte die Kultusministerkonferenz 2016 ein Handlungskonzept für die zukünftige Entwicklung der Bildung in Deutschland vor. Als Ziel aller Schularten wird darin genannt, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, die eigene Medienanwendung kritisch zu reflektieren und Medien aller Art zielgerichtet, sozial verantwortlich und gewinnbringend zu nutzen.

Die unterrichtliche Vermittlung der Medienkompetenz in den Fächern ist seit 2019 in den Fachanforderungen für Schleswig-Holstein verbindlich verankert. Lehrkräfte sollen demnach Medienkompetenz vermitteln und digitale Medien in ihrem jeweiligen Fachunterricht zur Gestaltung von Lehr- und Lernumgebungen didaktisch sinnvoll nutzen, reflektieren und weiterentwickeln können.

Um die Lehrerinnen und Lehrer für diese Aufgabe aus- und fortzubilden, werden die Tätigkeitsbereiche im Handlungsfeld Unterricht, in denen digitale Medien von besonderer Bedeutung sind, systematisch dargestellt. Daraus ergeben sich konkrete Entwicklungsperspektiven für die Aus- und Fortbildungsangebote des IQSH und damit für die individuelle Entwicklung von Lehrkräften und die systematische Entwicklung von Schulen. Auf Basis dieser Systematik wird es Fortbildungspersonen, Lehrkräften, Schulen und Schulaufsichten ermöglicht, präzise Schwerpunkte zu setzen, um die eigene medienbezogene professionelle Entwicklung zu planen und zu steuern.

Medienkompetenzbereiche für Schülerinnen und Schüler als Ausgangspunkt

Ausgangspunkt der dargestellten Kompetenzen für das *Lehren und Lernen in der digitalen Welt* sind neben dem europäischen Kompetenzrahmen DigCompEdu (Digital Competence Framework for Educators) die Medienkompetenzbereiche für Schülerinnen und Schüler, die von der Kultusministerkonferenz vorgegeben wurden und sich auch in den Fachanforderungen Schleswig-Holsteins wiederfinden. Sie sind Grundlage für eine aktive, selbstbestimmte Teilhabe in einer digitalen Welt.

Beginnend in der Grundschule sollen diese Kompetenzen integrativer Teil der Fachcurricula aller Fächer werden. Jedes Fach beinhaltet spezifische Zugänge zu den Kompetenzen in der digitalen Welt durch seine Sach- und Handlungszugänge. Damit werden spezifische Fachkompetenzen sowie auch grundlegende (fach-)spezifische Ausprägungen der Kompetenzen für die digitale Welt erworben. Unter dieser Bedingung findet in jedem Fach ein Einbezug beziehungsweise eine Auseinandersetzung mit der sich stetig verändernden Kultur der Digitalität und ein darauf ausgerichteter Kompetenzerwerb statt.

Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren	Kommunizieren und Kooperieren	Produzieren und Präsentieren	Schützen und sicher Agieren	Problemlösen und Handeln	Analysieren und Reflektieren
Suchen und filtern	Interagieren	Entwickeln und produzieren	Sicher in digitalen Umgebungen agieren	Technische Probleme lösen	Medien analysieren und bewerten
Auswerten und bewerten	Teilen	Weiterverarbeiten und integrieren	Persönliche Daten und Privatsphäre schützen	Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen	Medien verstehen und reflektieren
Speichern und abrufen	Zusammenarbeiten	Rechtliche Vorgaben beachten	Gesundheit schützen	Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen	
	Umgangsregeln kennen und einhalten		Natur und Umwelt schützen	Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen	
	An Gesellschaft aktiv teilhaben			Algorithmen erkennen und formulieren	

Abbildung 1: Medienkompetenzbereiche für Schülerinnen und Schüler gemäß den Fachanforderungen SH

Drei Kompetenzbereiche für Lehrkräfte zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen

Aufbauend auf den Kompetenzbereichen für Schülerinnen und Schüler ergeben sich mit der ① Vermittlung von Medienkompetenz, der ② Gestaltung von Lernumgebungen mit digitalen Medien und der ③ Vermittlung von Fachkompetenz in einer digitalen Welt drei Kompetenzbereiche zur Nutzung digitaler Medien für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen.

Diese Kompetenzbereiche werden im Folgenden detailliert erläutert und an Beispielen illustriert. Lehrkräfte müssen nicht vorab alle genannten Kompetenzen in ihrer gesamten Tiefe besitzen. Vielmehr ist eine gemeinsame Professionalisierung aller an Schule beteiligten Personen anzustreben. Dabei spielen die Kooperation und Kollaboration der Lehrkräfte eine ebenso entscheidende Rolle wie eine positive Fehlerkultur, die es erlaubt, im Rahmen von Professionalisierungsmaßnahmen Fehler zu machen und sich darüber auszutauschen. Die individuelle Entwicklung der einzelnen Lehrkraft wird so zum Baustein eines übergreifenden Schulentwicklungsprozesses, der die Kompetenzentwicklung aller Schülerinnen und Schüler zum Ziel hat.



Abbildung 2: Kompetenzbereiche für Lehrkräfte zur Nutzung digitaler Medien für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen

① Die Lehrkraft vermittelt Medienkompetenz

Medienkompetenz gemäß den Fachanforderungen soll insbesondere fächerintegrativ vermittelt werden. Dies erfordert eine Koordination über die Fachkonferenzen hinweg. Notwendig dazu ist nicht nur, dass Lehrkräfte selbst die genannten Kompetenzen besitzen. Darüber hinaus benötigen Lehrkräfte **didaktische und methodische Kompetenzen zur Vermittlung von Medienkompetenz** in den jeweiligen Inhaltsbereichen. Da die Vermittlung von Medienkompetenz im Zusammenhang mit fachlich relevanten Themen und Inhalten geschieht, müssen Lehrkräfte auch in der Lage sein, für ihre Fächer spezifische **Anknüpfungspunkte zur Vermittlung dieser Kompetenzen** zu identifizieren und gegebenenfalls auch **fächerübergreifend oder fächerverbindend** mit anderen Lehrkräften zusammenzuarbeiten. Neben konkreten fachlichen Bezugspunkten **reflektieren** die Lehrkräfte auch die **Bedeutung digitaler Medien bezogen auf die Lebenswelt der Lernenden**.

Kompetenzformulierungen

- Die Lehrkraft besitzt grundlegende Medienkompetenz und verfügt über didaktische und methodische Kompetenzen zur Vermittlung von Medienkompetenz.
- Die Lehrkraft erschließt sich die Bedeutung digitaler Medien für die Lebenswelt der Lernenden und reflektiert diese.
- Die Lehrkraft identifiziert fachbezogene Anknüpfungspunkte für die Vermittlung von Medienkompetenz.
- Die Lehrkraft bezieht Aspekte der Medienkompetenzvermittlung und Medienerziehung im Fachunterricht und auch in fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht mit ein.

Beispiele

1. Die Kompetenz, im Internet zielgerichtet zu recherchieren, beinhaltet neben der Wahl angemessener Suchmaschinen auch das Eingrenzen der Suche über erweiterte Suchbedingungen und Grundkenntnisse über die Wirkweisen der zugrundeliegenden Suchalgorithmen. Damit können sich Lehrkräfte die Bedeutung, aber auch die Grenzen der Internetrecherche als alltägliches und omnipräsentes Werkzeug erschließen, didaktische und methodische Konzepte zur Vermittlung dieser Kompetenzen erkennen und passende Anknüpfungspunkte für das Thema Recherche im eigenen Fach finden.
2. Um den eigenen Mediengebrauch zu reflektieren, müssen Schülerinnen und Schüler Chancen und Risiken kennen, ihr eigenes Mediennutzungsverhalten bewusst in Frage stellen und Wege entwickeln, dieses Handeln anzupassen. Um Chancen und Risiken nachvollziehbar vermitteln zu können, setzen Lehrkräfte an authentischen Erfahrungen aus der Lebenswelt der Lernenden an, finden für ihr Fach passende inhaltliche Anknüpfungspunkte und formulieren Aufgabenstellungen sowie Impulse, die die Schülerinnen und Schüler zu einer kritischen Selbstreflexion führen.
3. Schülerinnen und Schüler benötigen ein Verständnis über Urheberrecht und Persönlichkeitsrecht, um Medienprodukte erstellen zu können, ohne die Rechte Dritter zu verletzen. Neben methodischen Fähigkeiten in der Medienproduktion müssen Lehrkräfte auch diese rechtlichen Grundlagen darlegen und zum Beispiel durch die Nutzung offener Lizenzen im Unterricht Handlungssicherheit in der Medienproduktion vermitteln.

② Die Lehrkraft gestaltet Lernumgebungen mit digitalen Medien

Neben der Medienkompetenzvermittlung formuliert die Kultusministerkonferenz in ihrer Strategie den systematischen Einsatz von digitalen Lernumgebungen bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen als zweites zentrales Ziel. Dabei stehen wiederkehrende Tätigkeiten von Lehrkräften im Handlungsfeld Unterricht im Fokus, deren Möglichkeiten sich durch die Nutzung digitaler Möglichkeiten verändern können.

Zu diesen Tätigkeiten zählen zum Beispiel neben dem **Präsentieren und Dokumentieren** auch die Nutzung von digitalen Medien zur **Vor- und Nachbereitung** von Unterricht. Mit Medien können in **Präsenz - wie auch online - Lernräume** geschaffen oder erweitert werden, um eine zielführende **Kommunikation und Kollaboration** mit und zwischen den Lernenden und das **selbstgesteuerte Lernen** auf Grundlage **schulischer und rechtlicher Rahmenbedingungen** zu ermöglichen. Passend dazu nutzen Lehrkräfte digitale Medien für **Aufgaben- und Prüfungsformate**, die Kommunikation und Kollaboration und die Nutzung aller verfügbaren Hilfsmittel einbeziehen. Nicht zuletzt gehört zu den zentralen Aufgaben von Lehrkräften auch die **Diagnostik, Beratung** und das Geben von **Feedback** zum Beispiel im Rahmen einer formativen Lernbegleitung. So können Medien auch für **Differenzierung, Individualisierung und Inklusion** genutzt werden.

Kompetenzformulierungen

- Die Lehrkraft nutzt digitale Medien zur Präsentation und Dokumentation im Unterricht.
- Die Lehrkraft nutzt digitale Medien zur Kommunikation und Kollaboration auch zwischen den Lernenden in Präsenz, aber auch in hybriden und Online-Lernszenarien.
- Die Lehrkraft ermöglicht selbstgesteuerte Lernprozesse mit digitalen Medien.
- Die Lehrkraft nutzt digitale Medien zur Diagnostik, Beratung und zum Feedback.
- Die Lehrkraft nutzt digitale Medien zur Differenzierung, Individualisierung und Inklusion.
- Die Lehrkraft nutzt offene, digitale und auf Kooperation ausgelegte Aufgaben- und Prüfungsformate auch ohne Hilfsmittelbeschränkung.
- Die Lehrkraft setzt digitale Medien zur Organisation und zur Vor- und Nachbereitung von Unterricht ein.
- Die Lehrkraft setzt digitale Medien auf Grundlage schulischer und rechtlicher Rahmenbedingungen ein.

Beispiele

1. Im Rahmen von Lernprogrammen werden häufig automatisierte Feedbackverfahren genutzt, bei denen ein Computer die Antworten der Lernenden auswertet und ein unmittelbares Feedback gibt. Lehrkräfte nutzen diese Möglichkeiten zielführend, indem sie diese in ihre bestehenden Feedback-Werkzeuge integrieren und sich dabei insbesondere über die Möglichkeiten und Grenzen solcher Algorithmen bewusst werden. Dabei achten sie auf den Schutz der personenbezogenen Daten, die für diesen Zweck verarbeitet werden könnten.
2. Interaktive Tafeln und Displays bieten eine Vielzahl von Funktionen, die weit über eine traditionelle Tafel hinausgehen. Mit ihnen können Internetseiten aufgerufen, Bildschirmfotos erstellt und bearbeitet und teilweise sogar Videoaufnahmen produziert und versendet werden. Daraus ergeben sich unterschiedliche Einsatzszenarien im Klassenzimmer, die kompetente Lehrkräfte insbesondere für Präsentationen im Unterricht beherrschen. Bei der Nutzung von interaktiven Tafeln und Displays ist Folgendes zu beachten: Datenschutz- und urheberrechtliche Aspekte, die Schnittstelle zur interaktiven Tafel für die Übertragung von Daten zur Unterrichtsvor- und -nachbereitung sowie für die Übertragung von Präsentationen von Unterrichtsergebnissen durch die Lernenden.
3. Videokonferenzen sind nicht nur im Rahmen der Corona-Pandemie zu einem Bestandteil schulischer Lernumgebungen geworden und bieten viele Möglichkeiten für projekt- und gruppenorientiertes Lernen über den Präsenzunterricht hinaus. Lehrkräfte vermitteln den Lernenden für solche asynchronen Lernräume passende Kommunikationsmöglichkeiten, thematisieren dabei die Besonderheiten der Kommunikation über Onlinemedien und achten gleichzeitig auf den Schutz der personenbezogenen Daten von Lernenden und Lehrkräften.

③ Die Lehrkraft vermittelt Fachkompetenzen in der digitalen Welt

Neben der fächerübergreifenden Bedeutung digitaler Medien für den Medienkompetenzerwerb und für die Gestaltung von Lernumgebungen spielt auch die fachspezifische Didaktik mit Blick auf den fachlichen Kompetenzerwerb eine wichtige Rolle. Aus dieser Perspektive gilt es abzuwägen, inwiefern und wo digitale Medien und Werkzeuge Lehr-Lern-Prozesse – insbesondere aus fachdidaktischer Sicht – verbessern und unterstützen können. Ob in sprachlichen, naturwissenschaftlichen, ästhetischen oder gesellschaftsbezogenen Fächern: digitale Medien verändern die Berufswelt und damit das fachliche Lernen und Arbeiten als Ganzes. Es rücken fachspezifische Ausprägungen der Kompetenzen für eine digitale Welt in den Fokus – Lehrkräfte sollen in ihren fachlichen Zuständigkeiten zu Medienexpertinnen und -experten werden. Es ergeben sich neue Ziele, aber auch neue Möglichkeiten, um die Aktivierung und Unterstützung beim anspruchsvollen fachlichen Lernen sicherzustellen. Die konkrete Auswahl erfolgt dabei in der Regel im Kontext des jeweiligen Faches und Themas. Der Einsatz digitaler Medien ist zudem – jeweils abhängig vom Fach – grundsätzlich in den Fachanforderungen verankert und dort direkt mit dem fachlichen Kompetenzerwerb verknüpft. Lehrkräfte müssen das **fachdidaktische Potenzial digitaler Medien und Werkzeuge einschätzen und bewerten**, um **digitale Medien dann zielgerichtet einzusetzen, wenn fachliche Kompetenzen damit zielführend vermittelt werden können**. Der beschriebene gesellschaftliche Wandel hat dabei auch fortlaufende **Auswirkungen auf die fachlichen Kompetenzen und Inhalte**, die im Kontext digitaler Medien immer wieder **neu betrachtet und unter zeitgemäßen Aspekten bewertet werden müssen**.

Kompetenzformulierungen

- Die Lehrkraft ist in der Lage, fachdidaktische Potenziale digitaler Medien und Werkzeuge zu sichten, einzuschätzen und zu bewerten.
- Die Lehrkraft setzt digitale Medien zielgerichtet und lernendenorientiert ein.
- Die Lehrkraft vermittelt die zeitgemäße, verantwortliche Nutzung fachspezifischer digitaler Medien.
- Die Lehrkraft vermittelt die inhaltlichen Veränderungen des jeweiligen Faches in der digitalen Welt angemessen.

Beispiele

1. Lehrkräfte für Mathematik erkennen die zeitgemäße Bedeutung von Tabellenkalkulation als Grundlage des statistischen und empirischen Arbeitens. Sie können sie gemäß ihrem fachdidaktischen Potenzial in der Statistikvermittlung bei Simulationen und im Umgang mit großen Datensätzen einsetzen.
2. Lehrkräfte für Fremdsprachen erkennen die Möglichkeiten von Videokonferenzen für den Kompetenzerwerb einer Fremdsprache, in denen sich die Lernenden mit Muttersprachlerinnen und -sprachlern unterhalten. Sie wählen passende Gruppenzusammensetzungen, nutzen dabei wirksame fachliche Aufgabenstellung und Impulse als Grundlage für die Konferenzen und integrieren diese in die langfristige Unterrichtsplanung.
3. Sportlehrkräfte erkennen die Bedeutung der digitalen Leistungsmessung von Parametern wie Geschwindigkeit und Herzfrequenz für den Breitensport mithilfe des Smartphones oder durch Fitnessuhren. Sie nutzen digitale Messverfahren im Unterricht zur Vermittlung von Kompetenzen insbesondere im Bereich Fitness unter den pädagogischen Perspektiven Leistung und Gesundheit. Dabei wird auch thematisiert, dass solche Daten personenspezifisch und damit schützenswert sind.

Kompetenzformulierungen im Überblick

Einzelne Medien und Inhalte können nicht eindeutig einem der drei Bereiche zugeordnet werden. Vielmehr kommt es auf die Zielsetzung an, mit der diese Medien unterrichtlich genutzt werden.

Dies soll am folgenden Beispiel deutlich werden:

Um ein Videokonferenzsystem zielgerichtet nutzen zu können, muss die Lehrkraft den Lernenden vorher die entsprechende **① Medienkompetenz vermitteln**. Die Bedienung der Software und Kenntnisse im Umgang mit Mikrofon und Kamera sind dabei genauso von Bedeutung wie die Umgangsregeln miteinander und das Verständnis über Möglichkeiten und Grenzen dieser Kommunikationsform.

Beherrschen die Lernenden diese Grundlagen, kann die Lehrkraft die Videokonferenz zielgerichtet und flexibel für die **② Gestaltung von Lernumgebungen** einsetzen. So können Videokonferenzen für Projektarbeit, Hausaufgaben oder beim Lernen am anderen Ort genutzt werden.

Eine sehr **③ fachspezifische Einsatzmöglichkeit** wäre eine Videokonferenz mit Muttersprachlerinnen und Muttersprachlern im Fremdsprachenunterricht. Dieses Szenario erfordert auch fachspezifische Kompetenzen, wie das Paraphrasieren unbekannter Vokabeln, und ist gleichzeitig eine gewinnbringende Übung im Sprechen und Hörverstehen der jeweiligen Sprache, die ohne digitale Medien so nicht möglich wäre. Darüber hinaus ist gerade die Kultur der Digitalität geprägt von direkter Online-Kommunikation über digitale Kommunikationssysteme. Die Videokonferenz mit Muttersprachlerinnen und -sprachlern ist also gleichzeitig ein übliches Einsatzszenario aus dem zukünftigen Berufsalltag.

Am Beispiel der Videokonferenzsysteme wird deutlich, dass digitale Medien erst im Kontext ihrer zielgerichteten unterrichtlichen Nutzung eine praxisbezogene Fokussierung erfahren, die es ermöglicht, konkrete Anforderungen an Lehrkräfte zu definieren.

<p>1 Die Lehrkraft vermittelt Medienkompetenz.</p>	<p>2 Die Lehrkraft gestaltet und organisiert Lernumgebungen mit digitalen Medien.</p>	<p>3 Die Lehrkraft vermittelt Fachkompetenz in der digitalen Welt.</p>
<p>Die Lehrkraft ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzt grundlegende Medienkompetenz und verfügt über didaktische und methodische Kompetenzen zur Vermittlung von Medienkompetenz. • erschließt sich die Bedeutung digitaler Medien für die Lebenswelt der Lernenden und reflektiert diese. • identifiziert fachbezogene Anknüpfungspunkte für die Vermittlung von Medienkompetenz. • bezieht Aspekte der Medien-erziehung im Fachunterricht und auch in fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht mit ein. 	<p>Die Lehrkraft ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzt digitale Medien zur Präsentation und Dokumentation im Unterricht. • nutzt digitale Medien zur Kommunikation und Kollaboration auch zwischen den Lernenden in Präsenz, in hybriden und in Online-Lernszenarien. • ermöglicht selbstgesteuerte Lernprozesse mit digitalen Medien. • nutzt digitale Medien zur Diagnostik, Beratung und zum Feedback. • nutzt offene, digitale und auf Kooperation ausgelegte Aufgaben- und Prüfungsformate auch ohne Hilfsmittelbeschränkung. • nutzt digitale Medien zur Differenzierung, Individualisierung und Inklusion. • nutzt digitale Medien zur Organisation und zur Vor- und Nachbereitung von Unterricht. • nutzt digitale Medien auf Grundlage schulischer und rechtlicher Rahmenbedingungen. 	<p>Die Lehrkraft ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließt und bewertet das fachdidaktische Potenzial digitaler Medien und Werkzeuge. • setzt digitale Medien zielgerichtet ein, wenn fachliche Kompetenzen damit gut vermittelt werden können. • vermittelt die zeitgemäße, verantwortliche Nutzung fachspezifischer digitaler Medien. • vermittelt die inhaltlichen Veränderungen des jeweiligen Faches in der digitalen Welt angemessen.

Abbildung 3: Kompetenzbereiche und konkrete Kompetenzformulierungen zur Nutzung digitaler Medien für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen für Lehrkräfte

Weitere Informationen und Kontakte

Für alle hier genannten Bereiche bietet das IQSH in der Aus- und Fortbildung Qualifizierung an. Alle Fortbildungen können unter <https://formix.info> gebucht werden.

Zu den Kompetenzbereichen ① „Die Lehrkraft vermittelt Medienkompetenz“ und ② „Die Lehrkraft gestaltet Lernumgebungen mit digitalen Medien“ finden Sie eine detaillierte Übersicht der Angebote auf der Website der Medienberatung des IQSH unter <https://medienberatung.iqsh.de/fortbildungsangebote.html>.

Für den Kompetenzbereich ③ „Die Lehrkraft vermittelt Fachkompetenzen in der digitalen Welt“ finden Sie Angebote passend zu Ihren Fächern im Fachportal des IQSH unter <https://fachportal.lernnetz.de/sh.html>, insbesondere bei der regionalen Fachberatung unter <https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/regionale-fachberatung.html>.

Für Fragen und Anregungen melden Sie sich gern unter medienberatung@bildungsdienste.landsh.de.

IQSH

**Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein**

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Tel.: 0431 5403-0

Fax: 0431 988-6230-200

www.twitter.com/_IQSH

info@iqsh.landsh.de

www.iqsh.schleswig-holstein.de